

LEITBILD NORDBAHNHOF - 3. GRÄTZEL-CAFÉ 17. FEBRUAR 2014

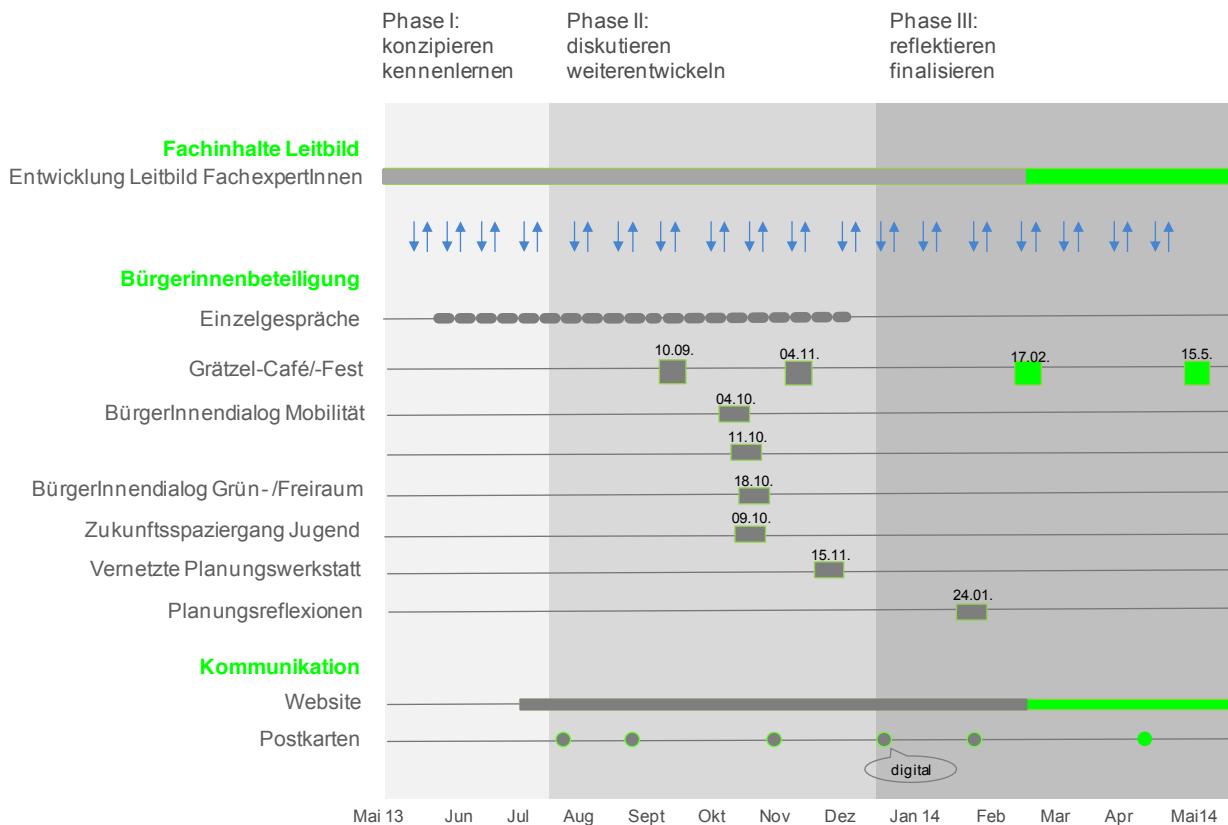
INHALT

- **Wo stehen wir in der BürgerInnenbeteiligung**
- **Was hat sich in der BürgerInnenbeteiligung bisher getan?**
- **Wie geht es nach dem Leitbildprozess weiter?**
- **Finale Empfehlungen der BürgerInnen**
- **Anregungen aus dem ersten Grätzel-Café - diese bildeten die Grundlage für die finalen Empfehlungen der BürgerInnen**
 - Anregungen aus dem 1. Grätzel-Café, die in den Bürgerinnendialogen bearbeitet wurden
 - Anregungen aus dem 1. Grätzel-Café, die bereits als Empfehlungen im Leitbildprozess berücksichtigt werden
 - Themen aus dem 1. Grätzel-Café, die nicht Teil des Leitbilds sind

*Laufende Informationen zum Beteiligungsprozess unter:
www.nordbahnhof.wien.gv.at/beteiligung*

*Anregungen und Anfragen an:
nordbahnhof@ma21.wien.gv.at*

LEITBILD NORDBAHNHOF WO STEHEN WIR IN DER BÜRGERINNENBETEILIGUNG?

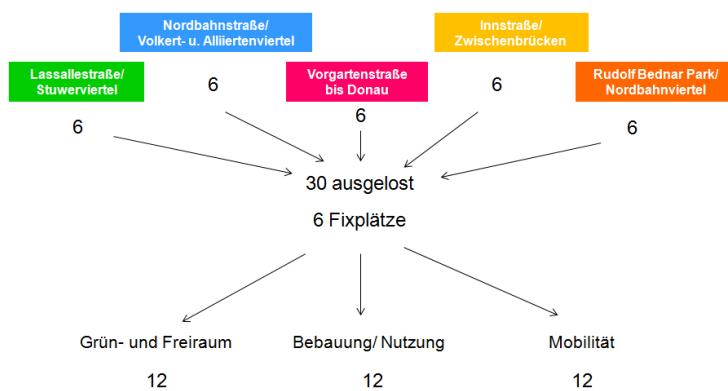


BÜRGERINNENBETEILIGUNG – WAS BISHER GESCHAH ...

Grätzel-Café 1

Im September 2013 fand das erste Grätzel-Café statt, bei dem mehr als 200 BürgerInnen ihre Anregungen und Wünsche für das künftige Nordbahnhof-Grätzel eingebracht haben.

Im Rahmen dieses Grätzel-Cafés wurde per Los eine repräsentative Auswahl an Bürgerinnen und Bürgern getroffen, die in der Folge stellvertretend für alle Interessierten an drei Workshops (BürgerInnendialoge) teilnahmen.



Drei BürgerInnendialoge

Drei Workshops mit jeweils 12 Personen zu den folgenden drei Themen:

- Mobilität
- Bebauung und Nutzung
- Grün- und Freiraum

Im Oktober 2013 haben 36 BürgerInnen in drei Veranstaltungen – den »BürgerInnendialogen« – aus den Anregungen des ersten Grätzel-Cafés Empfehlungen für das Leitbild formuliert.

Grätzel-Café 2

Beim zweiten Grätzel-Café Anfang November 2013 haben die BürgerInnen ihre Empfehlungen vorgestellt und eine überwältigend positive Rückmeldung von den über 100 anwesenden AnrainerInnen des Nordbahnhof-Viertels bekommen.

Zukunftsspaziergang mit Jugendlichen

In Kooperation mit dem Jugendzentrum am Nordbahnhof waren im Oktober Jugendliche zu einem Zukunftsspaziergang am ehemaligen Nordbahnhofgelände eingeladen. Die ExpertInnen spazierten mit den Jugendlichen durch das Gelände und erklärten, was hier in Zukunft entstehen soll. Die Mädchen und Burschen hatten die Möglichkeit, Ihre Ideen und Anliegen für den neuen Stadtteil einzubringen.

Vernetzte Planungswerkstatt

In einer »Vernetzten Planungswerkstatt« Mitte November 2013 wurden die Empfehlungen von TeilnehmerInnen der BürgerInnendialoge themenübergreifend mit den ExpertInnen weiter bearbeitet.

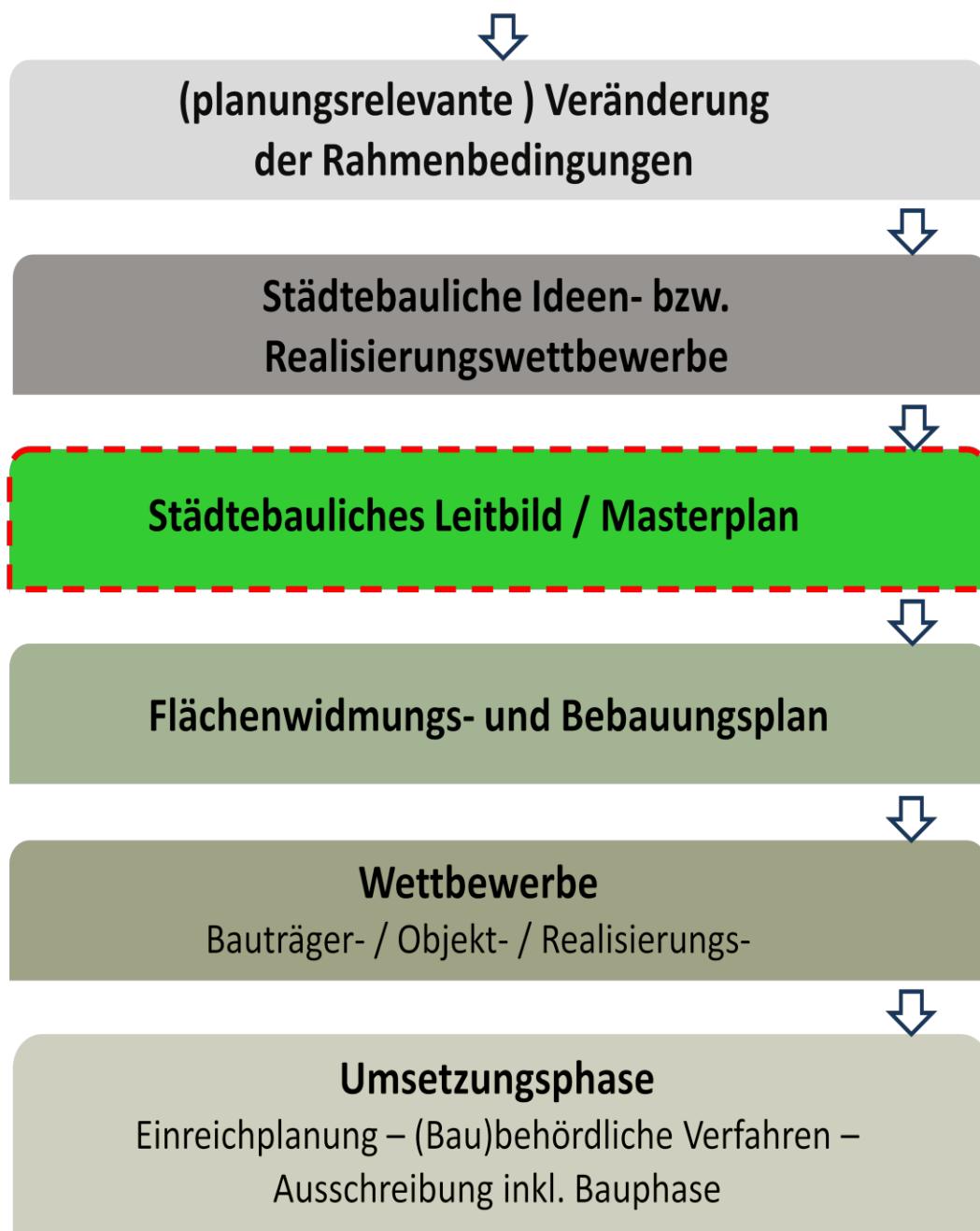
Planungsreflexion

In einer »Planungsreflexion« Mitte Jänner 2014 reflektierten die ExpertInnen mit den TeilnehmerInnen der BürgerInnendialoge, wie die Empfehlungen in den Leitbildentwurf einfließen konnten.



WIE GEHT ES NACH DEM LEITBILDPROZESS WEITER?

PLANUNGSABLAUF



FINALE EMPFEHLUNGEN DER BÜRGERINNEN

**DAS ERGEBNIS AUS ALLEN VERANSTALTUNGEN
DER BÜRGERINNENBETEILIGUNG**

MOBILITÄT

EMPFEHLUNGEN AUS BÜRGERINNENDIALOG UND PLANUNGSWERKSTATT

Stand: 20.01.2014

- ✓ • **Zwei Unterführungen der Bahntrasse für Öffentliche Verkehrsmittel, RadfahrerInnen und FußgängerInnen im Bereich Am Tabor und Taborstraße**

Anmerkung ExpertInnen: klar und okay; es gibt eine dritte Querung Schweidelgasse, die FußgängerInnen und RadfahrerInnen vorbehalten ist.

- ✓ • **Zwei Öffentliche Verkehrsmittel, die das Nordbahnhofgelände mit der Innenstadt verbinden (radial Richtung Zentrum)**

Anmerkung ExpertInnen: Linien wurden noch nicht besprochen; liegt im Bereich der Wiener Linien, ist von Finanzierung abhängig. Es gibt viele Diskussionen über eine Straßenbahn in der Vorgartenstraße/Engerthstraße. Flächen für mögliche ÖV-Trassen sind freigehalten. Zur konkreten Linienführung kann derzeit keine Aussage getroffen werden.

- ✓ • **Konzept für die ÖV-Verbindung zwischen der U6-Station „Handelskai“ und der Station „Praterstern“ alternativ zur Schnellbahn**

Anmerkung ExpertInnen: überlegenswert

- **Schnellbus/schnelle Straßenbahn aus dem Gebiet führend, verbesserte (schnellere) Anbindung an hochrangige Verkehrsmittel (u-Bahn, Schnellbahn)**

Anmerkung ExpertInnen: Wenn eine Straßenbahn umgesetzt wird, dann wird es keinen weiteren Schnellbus/schnelle Straßenbahn geben. Aus Kostengründen nicht möglich.

- ✓ • **Breite Wege für FußgängerInnen zu wichtigen Punkten (strategische Fußwegstrecken)**

Anmerkung ExpertInnen: Hinweis Grünraum; es geht um gute Wege für FußgängerInnen; Aspekte: Breite, Beleuchtung, nicht lange bei Ampeln warten lassen; mögliches Beispiel: Bruno Marek Allee.

- **Ausbau der Vorortelinie S45 von der Station „Handelskai“ so weit wie möglich in Richtung Südosten**

Anmerkung ExpertInnen: gute Idee, Finanzierungsfrage offen. Allerdings nicht im Planungsgebiet.



als Zielsetzung ins Leitbild aufgenommen



weitgehend als Zielsetzung ins Leitbild aufgenommen

- ✓ • **Minimierung der Stellplätze/Parkplätze**
 - im öffentlichen Raum; nur für Kundenverkehr (**Kurzparkzonen und Behindertenparkplätze**)
 - **Herabsetzen von (privaten) Stellplätzen**
 - **Besucherparkgaragen sollen errichtet werden bzw. soll die Parkraumbewirtschaftung auch in den Garagen stattfinden**
 - **Die BewohnerInnen haben Parkgaragenplätze (Sammelgaragen) und dies kostengünstig**

Anmerkung ExpertInnen: Dilemma der Gesellschaft: Auto soll man nicht sehen, aber es soll irgendwo gratis stehen, Parkgarage mit Parkpickerl bzw. zum Preis vom Parkpickerl nicht möglich, finanziell völlig ausgeschlossen. Eine Antwort auf das Dilemma zu finden ist nicht leicht. Geplantes Konzept ist sehr straßensparend, es gibt gar nicht so viele Stellplätze. Achtung: Wenn Autofahrer keinen Platz haben, stellen sie sich auf den Gehsteig. Ein möglicher Kompromiss wäre eine Reduktion der Stellplätze bei Wohnhäusern, dafür diese Stellplätze an konzentrierten Stellen.

- **Begegnungszonen sollen angedacht werden (wie z. B. shared space)**

Anmerkung ExpertInnen: Einplanen ist okay, aber es wird Begegnungszonen dort nicht brauchen. Bei öffentlichem Verkehr ist shared space derzeit nicht möglich. Nebenfahrbahnen sind verkehrsberuhigt in der Nordbahnstraße vorgesehen. Das gesamte Gebiet ist verkehrsberuhigt - es wird aber keine klassischen Begegnungszonen geben.

- ✓ • **Nordbahnhviertel als verkehrsberuhigte Zone vorsehen**

Anmerkung ExpertInnen: Okay; wird auch so mitgedacht. Es ist sehr beruhigt geplant, eigentlich sind es nur Zufahrten und nur eine Straße, wo man durchfahren kann; 30 km/h im Nordbahnhviertel; erkennbare Gestaltung von solchen Zonen;

- ✓ • **Dem Nordbahnhviertel angrenzende Straßen sollen auch schön gestaltet werden und nicht nur als Randstraßen gesehen werden**

Anmerkung ExpertInnen: Nicht Teil des Leitbildes, weil deren Gestaltung nicht im Leitbild behandelt wird. Die Nordbahnstraße wird sicher berücksichtigt. Die Planung geht jedenfalls stark auf das Gegenüber der Bebauung ein und schaut auf eine Verbesserung. Bruno Marek Allee ist als Allee konzipiert. Alleen sind auch bei Querungen zur Bahn vorgesehen. Querungen werden gestaltet.

- ✓ • **Einbindung der BürgerInnen in den weiteren Prozess nach den ersten Planungsschritten, um die Empfehlungen der BürgerInnen weiterzuverfolgen**



als Zielsetzung ins Leitbild aufgenommen



weitgehend als Zielsetzung ins Leitbild aufgenommen

BEBAUUNG & NUTZUNG

EMPFEHLUNGEN AUS BÜRGERINNENDIALOG UND PLANUNGSWERKSTATT

Stand: 20.01.2014

- **Planung eines Bildungs- und Kulturzentrums, das**
 - **vielfältig und**
 - **Generationen übergreifend genutzt werden kann**
 - **zur Belebung des Stadtteils beiträgt und**
 - **durch kompakte Bebauung und Mehrgeschoßigkeit die vorhandene Fläche effizient nützt**

beispielsweise:

- **Die Schule ist in den unteren Geschoßen dieses Gebäudes integriert, zusätzliche Geschoße wären dann für öffentliche Kultureinrichtungen im Sinne der Synergien nutzbar.**
- **Zeitliche und räumliche Mehrfachnutzungen bzw. Nutzungsmischungen der Schulflächen sind möglich.**
- **Sportstätten sollen öffentlich gemeinsam genutzt werden.**

Anmerkung ExpertInnen: Derzeit vorgesehener Schulstandort nicht mehr im Bearbeitungsgebiet des Leitbilds. Die Empfehlung wird aber bei der Planung eingebracht.

passende Grünraumempfehlung dazu:

- ✓ • **Sportplätze sollen nicht auf Kosten des naturnelassenen Bereichs der freien Mitte gehen**
 - > zum Beispiel Sportplätze bei Bahnstrecken
 - > Synergie mit Bildungscampus (Mehrfachnutzung von vorhandenen Sportplätzen)

Anmerkung ExpertInnen: wunderbar bei Bahn „urbane Terrassen“, Synergie mit Campus müßte organisatorisch gelöst werden: z.B. Nutzung von Jugendzentren, Vereinen möglich ... Umsetzung eventuell schwierig. An den Rändern wird es Synergien zwischen der freien Mitte und der Bebauung geben.

- ✓ • **Meilenstein setzen – der Nordbahnhof wird zum Stadtteil, der ökologisch nachhaltig und energieeffizient geplant und bebaut ist. Dies ist ein flächiges Prinzip: es bestimmt die Ausführungsqualität, Fassadensysteme, Gebäudetechnik, die Energieproduktion u.v.m. Investitionen beim Bau sollen höher sein, damit später in der Nutzung die Betriebskosten geringer sind. Dies soll durch Förderungen unterstützt werden, damit es nicht auf die Kosten der Wohnungen umgewichtet wird.**

Anmerkung ExpertInnen: Gebietsübergreifendes Thema, etwas, was den Stadtteil prägt. Sicherstellung bei der Umsetzung bei frei finanzierten Bauträgern offen, öffentliche Investitionen so nicht umsetzbar ...

- ✓ • **Durchmischung innerhalb der Gebäude**
 - **Nutzung: Arbeit, Wohnen, Kultur, Konsum/Geschäfte**
 - **Eigentumsverhältnisse: Miete, Mietkauf, Eigentum,**
 - **Soziale Durchmischung: Vielfalt an Wohnungstypen und Wohnformen.**

Anmerkung ExpertInnen: wird unterstützt



als Zielsetzung ins Leitbild aufgenommen



weitgehend als Zielsetzung ins Leitbild aufgenommen

- ✓ • **Arbeiten, Gastronomie, Handel und Gewerbe**
 - **flexible Grundflächen, Größen, Grundrisse; mögliche Kleinteiligkeit**
 - **Mindest-Raumhöhen**
 - **EG-Zonen-Management mit partizipativen Elementen; leistbare Mieten**
 - **räumliche Schwerpunkte, Bsp.: Bruno-Marek-Allee als gute Zone für kleine Geschäfte**

Anmerkung ExpertInnen: wird unterstützt

- ✓ • **Wohnen**
 - **soziale Durchmischung wichtig**
 - (○) **"Top-Lagen" sollen auch für Menschen mit niedrigen Einkommen leistbar sein. Fördermittel als Instrument: vernetzte Planung für mehrere Baublöcke.**
 - **Konzept und Beirat (partizipativ)**
 - **Baugruppen, Selbstverwaltung...**

- ✓ • **Räumliche Vernetzung zwischen Altbestand und Neubau bzw. in die freie Mitte hinein. Offene Durchwegung, Überwindung von Barrieren (Bsp. Nordbahnhstr., Lassallestr., Bahn)**
 - **Durchwegung innerhalb der Baufelder**
 - (○) **Keine Zäune**

Anmerkung ExpertInnen: guter Ansatz für die Planung

- ✓ • **Architektonische Vielfalt**
- ✓ • **Landmark: ein identitätsstiftendes Wahrzeichen entstehen lassen. z. B. der Wasserturm mit der freien Mitte etc. oder die acht Hochhäuser als „Schneewittchen und die 7 Zwerge“**
- ✓ • **Wasserturmnutzung ab sofort ermöglichen, z. B. als Planungshaus und für Informationen zum Grätzel; Museum, Belebung. Aber dennoch die endgültige Form der Nutzung noch offen lassen, um Flexibilität zu wahren (→ Bsp. aus den Niederlanden: "Blaues Haus")**

Anmerkung ExpertInnen: guter Ansatz; wie sieht es damit aus, evtl. durch einen Betreiberverein, umfassende bauliche Maßnahmen wären vorab vorzunehmen, Denkmalschutz, Kulturentwicklung wäre möglich, einige Fragen noch offen, wer übernimmt die Verantwortung... (Große Wasserturm 140 qm in einer Ebene) ...

- ✓ • **Sinnvolle Zwischennutzung von Teilen des Areals für die NutzerInnen des Stadtteils**

Anmerkung ExpertInnen: **Dort, wo es aufgrund von angrenzenden Nutzungen kompatibel ist.**



als Zielsetzung ins Leitbild aufgenommen



weitgehend als Zielsetzung ins Leitbild aufgenommen

auch Empfehlung aus Grünraum:

- ✓ • Mögliche (Zwischen-)Nutzungen im Freiraum und in bestehenden Gebäuden:
 - kulturelle Nutzung der bestehenden Gebäude, Tunnel, Hallen und in Freiräumen, z. B. für Kunst/Kultur (Installationen...), Proberäume, Clubs, Diskos, als Skaterpark
 - Nutzung Wasserturm (z.B. als Museum, Informationsstandort, Belebung...)
 - Räume/Plätze so ausstatten, dass sie nutzbar sind, z. B. als Generationenhaus, als Jugend- und Kinderzentrum, zum Wald- und Wiesenspiel
 - gratis und unbürokratisch nutzbar
 - Zwischennutzung als Wagenplatz --> nach einiger Zeit Resumee ziehen, ob langfristige Nutzung
- ✓ • „Aktionsräume“ und Schwerpunkte im Umfeld der Unterführungen schaffen: z. B. Boulderwände; auf keinen Fall tote Ecken an diesen Stellen
- ✓ • Umsetzung durch Architekturwettbewerbe, die das Leitbild berücksichtigen. Qualitätssicherung und Berücksichtigung der Lebensqualität durch Beirat und Fachjury insbesondere bei Hochhäusern
- ✓ • Partizipativen Beirat installieren, der mit den Inhalten des Leitbildes vertraut ist und deren Umsetzung begleitet

Anmerkung ExpertInnen: ist okay



als Zielsetzung ins Leitbild aufgenommen



weitgehend als Zielsetzung ins Leitbild aufgenommen

GRÜN- UND FREIRAUM

EMPFEHLUNGEN AUS BÜRGERINNENDIALOG UND PLANUNGSWERKSTATT

Stand: 20.01.2014

- ✓ • **Schaffung von Gemeinschaftsgärten in Übergangszonen:**
 - strukturell eingeplant
 - (○) **Jede/r darf sich daran beteiligen**
 - **auch bei Schulcampus zur Nutzung durch Kinder (Teil des Unterrichts/Lehrstoffbestandteil)**
--> keine Schrebergärten

Anmerkung ExpertInnen: gut integrierbar und umsetzbar

- ✓ • **Beleuchtung, die sowohl das Sicherheitsgefühl als auch "Dark Sky" (Sternenhimmel sehen können) berücksichtigt; Stichwort "Lichtwege"**
 - **abhängig von der Nutzung bzw. Zonierung**
 - **"Wildnis" (Baumgruppen, "Gstättn") wird in der Nacht nicht beleuchtet**

Anmerkung ExpertInnen: Umsetzungsdifferenzierung notwendig:

- minimale Wegeverbindungen müssen beleuchtet sein, auch aus rechtlichen Gründen, z. B. Leystraße
- manche Wege können betont nicht beleuchtet werden (z. B. Biotop)
- manche Wege können nach einer bestimmten Uhrzeit am Abend, z. B. nach 20 Uhr, abgeschaltet werden
- geringe Lichtverschmutzung technisch gut umsetzbar; halbhöhe Beleuchtungen nicht umsetzbar

- ✓ • **Eine direkte Durchwegung (Rad/Fußweg) der freien Mitte von der Innstraße bis zum Praterstern**
- ✓ • **Alle bestehenden Bäume möglichst erhalten; auf Nordbahnstr./Innstraße Bäume/Allee (inkl. Grünstreifen) erhalten, Altbestand Grünraum (SWW) erhalten**

Anmerkung ExpertInnen: planerische Zustimmung in der freien Mitte; wenn möglich kein Eingriff im Biotop; Ausnahme: in der Bruno Marek Allee werden Bäume leider fallen, evtl. aber eine Versetzung der Bäume zu anderen Flächen möglich, alle können jedoch sicher nicht erhalten bleiben

- ✓ • **Diversität der Bepflanzung: Wiesen, Büsche, Wildnis, "essbare Landschaft" (Siegfried Tatschl) bei Neugestaltungen des Grünraums vorsehen**

Anmerkung ExpertInnen: evtl. Widerspruch, weil die bestehende Struktur weitgehend erhalten bleiben soll; die bestehende angesiedelte Vegetation soll erhalten bleiben; neue Pflanzungen wie z. B. essbare Landschaften können nur am Randbereich angedacht werden

- ✓ • **Artenschutz beachten, Lebensräume für vorhandene Tierarten erhalten**
- ✓ • **Spielplätze in die Landschaft integrieren (Natur- und Wasserspielplätze)**
- ✓ • **Wasser als Gestaltungselement im neu entstehenden Freiraum andenken**

Anmerkung ExpertInnen: evtl. Widerspruch, weil bestehender Grünraum keinen See/Teich hat, aber Wasser mit verschiedenen Elementen zu integrieren wird planerisch vorgesehen, z. B. an Übergangszonen, näher an der Bebauung



als Zielsetzung ins Leitbild aufgenommen



weitgehend als Zielsetzung ins Leitbild aufgenommen

- ✓ • **Geschichte und ursprüngliche Bedeutung zeigen:**
 - **Rolle des Bahnhofs im 2. Weltkrieg**
 - **Bedeutung Bahnhof im 19. Jhd.**
 - **Beispiele für Ideen dazu: Lehrpfad, Gebäude, Schilder an Gebäuden, Straßennamen, Teile der Geleise können sich in Spielplätzen wiederfinden etc.**
- ✓ • **Berücksichtigung und Planung vorgelagerter gestalteter Grünbereiche in der Vorgartenstraße**

Anmerkung ExpertInnen: guter Hinweis, Überlegungen dazu laufen gerade, evtl. im Wettbewerb
- ✓ • **Durchlässigkeit der Bahntrasse:**

Durchsicht aus Bahn auf Nordbahnstraße & Nordbahnhof (z. B. Teilbereiche des Lärmschutzes aus durchsichtigen Paneelen); wenn nicht durchsichtig, dann Lärmschutzpanele bepflanzen --> Durchlässigkeit im Blick --> Einladung, in den Stadtteil zu kommen

Durchgängigkeit (Bsp. Brücke, Tunnel entlang der Bahnstrecke...)

Anmerkung ExpertInnen: Lärmschutzwand besteht schon; Durchsichtigkeit hat zwei Probleme: 1. Reflexion von Lärm in die andere Richtung, 2. Vögel können irritiert werden – daher nur mit Lärmschutz nur mit Sichtschutz möglich. Bepflanzung nicht möglich aus sicherheitstechnischen Gründen; ostseitige Lärmschutzwand steht zwischen zwei Gleisen, daher nicht bepflanzbar; Bepflanzung bei Lärmschutzwand bei Nordbahnstraße straßenseitig wäre theoretisch möglich; außerhalb der Bahnanlage muss man eine Bepflanzung andenken. **Keine Maßnahmen bei Lärmschutzwänden. Die Lärmschutzwände bestehen schon --> aus Kostengründen keine Veränderung. Durchgängigkeit ist gegeben.**
- ✓ • **Mit der Durchwegung und Öffnung des zentralen Grünraums so bald wie möglich starten, noch vor Baubeginn der Gebäude**

Anmerkung ExpertInnen: machbar vor allem in der Mitte der freien Mitte, z.B. bald die Leystraße in der Nutzung zu intensivieren,...

gemeinsame Empfehlung aus allen drei Gruppen:

 - ✓ • **Konkrete, dauerhaft zuständige Anlaufstelle für den Grünraum; auch schon für die (Zwischen)nutzung installieren**

Anmerkung ExpertInnen: guter Ansatz, organisatorischer Punkt; die Finanzierung dieser Institution ist noch zu klären, derzeit ist es Hr. Scheiflinger der ÖBB; **Entspricht nicht der Flughöhe im Leitbild. Ziel ist ein Freiraum-Management.**
- ✓ • **Verwebung der freien Mitte mit Umraum/Umgebung/Bebauung**
 - > **Erdgeschoßzonen frei durchgängig zur freien Mitte**
 - > **Integration von Grün in die Bebauung (z.B. begrünte Fassaden und Dächer)**

Anmerkung ExpertInnen: gut machbar, Empfehlung bei begrünten Fassaden
- ✓ • **Bestehende topografische Reliefs (Höhen und Tiefen des Geländes) in der freien Mitte nutzen, z.B. Hügel**

Anmerkung ExpertInnen: ja, super, auch der Rodelhügel

- ✓ wurde auch bei der Gruppe Bebauung & Nutzung empfohlen:
- **keine Begrenzung durch Zäune**

Anmerkung ExpertInnen: guter Ansatz; Flächenwidmungsplan: Einfriedung an Grundgrenzen sind nicht zulässig; dennoch stehen Besitzansprüche diesem Wunsch entgegen, **bei freier Finanzierung gibt es oft doch einen Zaun.**
Grünes Band von Innenstadt zur Donau = schon berücksichtigt

- wurde auch bei der Gruppe Bebauung & Nutzung empfohlen:
- ✓ • **Sportplätze sollen nicht auf Kosten des naturbelassenen Bereichs der freien Mitte gehen**
- > zum Beispiel Sportplätze bei Bahnstrecken
 - > Synergie mit Bildungscampus (Mehrfachnutzung von vorhandenen Sportplätzen)

Anmerkung ExpertInnen: wunderbar bei Bahn „urbane Terrassen“, Synergie mit Campus müßte organisatorisch gelöst werden: z.B. Nutzung von Jugendzentren, Vereinen möglich ... Umsetzung eventuell schwierig. **An den Rändern wird es Synergien zwischen der freien Mitte und der Bebauung geben.**

- wurde auch bei der Gruppe Bebauung & Nutzung empfohlen:
- ✓ • **Mögliche (Zwischen-)Nutzungen im Freiraum und in bestehenden Gebäuden:**
- **kulturelle Nutzung der bestehenden Gebäude, Tunnel, Hallen und in Freiräumen, z. B. für Kunst/Kultur (Installationen...), Proberäume, Clubs, Diskos, als Skaterpark**
 - **Nutzung Wasserturm (z.B. als Museum, Informationsstandort, Belebung...)**
 - **Räume/Plätze so ausstatten, dass sie nutzbar sind, z. B. als Generationenhaus, als Jugend- und Kinderzentrum, zum Wald- und Wiesenspiel**
 - **gratis und unbürokratisch nutzbar**
 - **Zwischennutzung als Wagenplatz --> nach einiger Zeit Resumee ziehen, ob langfristige Nutzung**



**ANREGUNGEN AUS DEM ERSTEN GRÄTZEL-CAFÉ
VOM 10. SEPTEMBER 2013**

**DIESE BILDETEN DIE GRUNDLAGE FÜR DIE
ARBEIT IN DEN BÜRGERINNENDIALOGEN**

ANREGUNGEN AUS DEM 1. GRÄTZEL-CAFÉ, DIE IM BÜRGERINNENDIALOG BEARBEITET WURDEN

Mobilität

Anregungen aus dem 1. Grätzl-Café, die im BürgerInnendialog bearbeitet wurden

Öffentlicher Verkehr

- Verkehrsmittel soll Innstr. durch Nordwestbahngelände verlängern
- Straßenbahn (neu) zwi. innere Stadt u. Nordbahnviertel; z.B. Schwesternplatz
- Straßenbahn durch Nordbahnhof (Verlängerung, etc.)

Durchwegung und Vernetzung

- Augarten einbeziehen, Weg bauen (Parkweg): Augarten - Nbhf - Praterstern
- Verbindung zur Donauinsel aus der "freien Mitte": Holubsteg: kommt er?; wichtig f. Fußgänger o. Radfahrer als Verlängerung zur Donauinsel (behindertengerecht)
- mögliche Wege offen lassen (Fußgänger-Wege beobachten)
- Rückbau Nordbahnstr.; Verbindung mit neuer Bebauung

Querungen, Übergänge, Unterführungen

- frühzeitige Öffnung Nordbahnstr. + Am Tabor/Taborstr.
- Zwischenutzung: Öffnung d. Verbindung "Am Tabor" f. Fußgänger u. Radf.
- Unterführung am Tabor schon früh öffnen, zumindest für Radfahrer
- Durchgänge Bahn schon jetzt
- Entwicklung Verkehrsaufkommen Unterführungen
- Durchgänge vom Am Tabor ins Nordbahnhofgelände soll durchlässig sein
- öffentliche Anbindung quer zu den Straßenbahnschienen

Radverkehr/Fußgängerverkehr

- durchgängige Radwege (Vorfahrt Rad)
- Radweg zu "Am Tabor"
- FußgängerInnen-/RadfahrerInnen-Brücke
- Rad-Fußgänger-Steg/Brücke zur Donau
- City Bike Station

MIV-Erschließung, Straßenerschließung, Verkehrsregelung

Straßenraster

- klar strukturierte Straßenräume: verkehrsberuhigt; kein shared space (Bsp. Musterplan Aspern)
- Bruno Marek Allee: Straßenraster schon vor Bebauung festlegen -> Gelände vorprogrammieren
- Nordbahnstr.: keine trennende Autobahn

30-er Zonen + verkehrsberuhigte Zonen

- Vorgartenstr. - Uhlihof: Wohnstr. sollte erhalten bleiben -> Geschwindigkeitsbegrenzung
- Innstr. ist Hauptverkehrsstraße für LKWs derzeit u. später für zusätzl. Anrainer; sollte zumindest abends und am Wochenende 30km/h-Zone werden

motorisierte Verkehr/kein Durchzugsverkehr

- autofrei
- Taborstraße keine Durchzugsstraße
- kein Durchzugsverkehr Am Tabor
- Bereich Innstr. einen Grünstreifen von Donau bis Nordwestbahnstr. ohne Verkehr m. Autos/Rad-Fußweg
- Fußgängerzone Krakauerstr. 1. Teil (Nr. 14)
- Begegnungszonen schaffen / wo möglich?
- Begegnungszone auf Vorgartenstr. ab Lassallestr.
- Spielstraßen

Grün- und Freiraum

Anregungen aus dem 1. Grätzl-Café, die im BürgerInnendialog bearbeitet wurden

Erhalt alter Baumbestand

- mehr Bäume erhalten
- Erhalt alter Baumbestand/Altbaumbestand
- Erhalt alter Bäume -> Schatten im Sommer
- Altbestand von Grünraum

Grün- und Freiflächen Nachbarschaftsgärten

- Permakultur aufbauen

Gestaltung öffentlicher Grünflächen

- Nordbahnstr.: Bäume/Allee soll erhalten bleiben (inkl. Grünstreifen)
- derzeitige Grünflächen bleiben erhalten?
- Balance zwi. Wildnis-Ruhezone u. Bewegungszone
- Parkanlage nur zur Entspannung

Sportmöglichkeiten/Aktivzonen

- Freisportanlagen: Ballspiel: Plätze sollten groß sein (Bsp. Mortarapark);
- Sportmöglichkeit wie im Bednar-Park
- beleuchtete Laufstrecken (auch im Winter) -> Beleuchtung generell

Zwischenutzung

- Zwischenutzung: Wagenplätze, Kunstinstallationen, Kultur

Sonstiges

- Biostadt, Geschichte des Bahnhofs erzählen, keine Einheitsallee

Bebauung und Nutzung

Anregungen aus dem 1. Grätzel-Café, die im BürgerInnendialog bearbeitet wurden

Historische Merkmale

- Nutzung des Wasserturms?
- Mehrerhalt bestehender Substanzen (Halle neben Wasserturm)

Art der Bebauung generell

- industriellen Charakter beibehalten
- mit den Bauwerken "heimelig, intime" Außenräume formen; öffentlich-halbprivat!
- keine Bebauung der Grünflächen mit großen Bäumen und des Kinderspielplatzes (Grundeigentümer Gemeinde Wien) vis à vis Robert Uhlir Hof

Bauhöhe und -dichte

- niedrige Gebäudehöhen
- Hochpunkte auf 40m begrenzen
- Bauhöhe an Vorgartenstr. sollte nicht höher als bestehende Gebäude werden
- Qualität der Uhlir-Bauten sollte gegeben bleiben, d.h. Neubauten sollten nicht über vorhandene Dachhöhe ragen bzw. niedriger sein
- nicht so dicht bebauen
- an der Vorgartenstr. "echte" Vorgärten vorsehen und keine Gräben wie derzeit Richtung Lassallestr.

Dächer und Fassaden

- Keine kahlen Hochhäuser

Kulturelle + soziale Einrichtungen, Sportangebot

- Ort für Kulturveranstaltungen ohne Konsumzwang
- vielfältige Nutzung von Gemeinschaftsräumen/Gebäuden
 - Kultur für Kinder zwi. 3-18 Jahren: Pavillon/Tanz/Malerei/Musik
 - Eltern-Kind-Zentrum
 - Seniorenbetreuung
 - Treffpunkt für GrätzelbewohnerInnen ohne Konsumzwang
 - Arena für kulturelle Open Air Veranstaltungen
 - Pfarrgemeinderat: Gemeinschaftsräume
 - Weltcafé
 - Sozialaspekt Begegnungszone: Lokale/Vereinslokale
 - Soziale Infrastruktur: sozialpädagogische/Betreuung durch SozialarbeiterInnen
 - Errichtung eines Jugendzentrums (Sportmöglichkeiten)
 - "Speakers Corner"
 - Mehrzweckhalle (Jugend, Theater,...)
 - (Erwachsenen-) Bildungszentrum

- mietbare Ateliers
- mietbare Veranstaltungsräume
- Kulturveranstalter
- Kultur im Bereich Innstraße
- Open Air Kino/Kino für 2. Bezirk im Grünen

Notwendige Infrastruktur: Ärzte

- Gesundheitseinrichtung Ärzte (Kassen)
- Ärzte m. Alternativ- bzw. Naturmedizin

Belebung des Viertels, Gastronomie

- Gastronomie ermöglichen
 - mehr Gastronomie (mit Platz für Schanigärten)
 - kleine Gastro
 - Park-Gastronomie
 - ansprechende Gastronomie + Angebote
 - Gastronomie im Bereich Innstraße

Einkaufsmöglichkeiten

- Einkaufsmöglichkeiten/kleine Läden ("Greißlercharakter")
- Einzelhandel und kleinere Supermärkte
- Platz für kleine Geschäftslokale einplanen
- mehr Geschäfte: kl. Betriebe (Handwerk)

Kindergärten und Schulen

- Kindergärten/Schulen
- 3 Kindergärten + Schule -> mehr Plätze! neu bauen; dringend!
- Kindergärten + Schule, v.a. auch für unter 3-Jährige
- Schulcampus Standort sinnvoll in Nachbarschaft integrieren

Märkte

- Bauernmärkte

Sonstiges

- "Blaues Haus" (wie in NL als flexibel genutztes Gebäude in zentraler Lage)
- Arbeitsplätze + Stellplätze; nicht auf Kosten v. Grünfläche

**ANREGUNGEN AUS DEM 1. GRÄTZEL-CAFÉ, DIE BEREITS ALS
EMPFEHLUNGEN IM LEITBILDPROZESS BERÜCKSICHTIGT WERDEN**

Mobilität

Anregungen aus dem 1. Grätzl-Café, die bereits als Empfehlungen im Leitbildprozess berücksichtigt werden

Öffentlicher Verkehr

- O-Wagen verlängern (bis Handelskai)

Durchwegung und Vernetzung

- Freiflächen durch Radwege verbinden
- Verbindungsstr.: Innstr. vom neuen Viertel! Wichtig, Entlastung Vorgartenstr.
- Vernetzung umliegender Grätzl (Fahrradwege, Schleichwege)

Radverkehr/Fußgängerverkehr

- mehr Radwege auf den Straßen
- Fahrradweg Ecke Engerthstr./Innstr. durch "freie Mitte" durch Nordbahnhofgelände zum Praterstern m. Priorität auf Radfahrer
- mehr Durchlässigkeit für Fußgänger + Radfahrer auf Lassallestr.
- Radabstellplätze (öffentl.) vor Lokalen u. Hauseingängen
- mehr Radständer

Straßenraster

- Nebenfahrbahn in Nordbahnstr. (auch auf 2. Seite)
- Grünstreifen Nordbahnstr. erhalten

motorisierter Verkehr

- kein bzw. weniger Durchzugsverkehr
- Straße „An den Kohlenrutschen“: kein Durchzugsverkehr
- Ernst Melchior: Fussgänger + Bus

Ampeln/Kreisverkehr

- keine Ampeln, stattdessen Rechts-vor-links-Regel

30-er Zonen + verkehrsberuhigte Zonen

- 30km/h-Zonen ausbauen
- Sackgassen für PKW Verkehr

Neue Mobilitätskonzepte

- Elektroautos
- Ladestation/E-Tankstelle für E-Autos

Grün- und Freiraum

Anregungen aus dem 1. Grätzl-Café, die bereits als Empfehlungen im Leitbildprozess berücksichtigt werden

Vernetzung Grünräume

- Vernetzung mit 2. Bahnhof, Augarten (Grünstreifen), Donau
- Verbindung Grünräume mit allen Parks
- Augarten - Donau: Grünstreifen/Park

Kinderspielplätze, Aufenthaltsplätze Jugendliche

- Kleinkinderspielplätze
- Gärten (ungestaltete Fläche) belassen = Freie Zone für Kinder
- große Wiese für Fußballspiele + Volleyballfeld
- mehr Kinderspielplätze

Grün- und Freiflächen, Nachbarschaftsgärten

- mehr Gemeinschaftsgärten
- Nachbarschaftsgärten
- Nachbarschaftsgärten gemeinschaftlich
- Fläche für Gemeinschaftsgärten zum Gemüse anbauen

Gestaltung öffentlicher Grünflächen

- natürlicher Freiraum
- naturale Gestaltung
- Naturoasenbahnhof
- (teilweise) Erhaltung der Gärten
- gärtnerisch gepflegte "Wildnis": keine Mülldeponie; keine Angsträume
- Wildpark/Müllhalde zwi. Ley- und Innstr. als Naherholungsgebiet

Sportmöglichkeiten/Aktivzonen

- Rodelhügel: bestehendes Relief einbinden/Bahntrasse nutzen

Artenschutz und ökolog. Flächen

- Lebensraum für bestehende Hasenpopulation sichern
- Ökozone
- großes Wildwuchsgebiet (Artenschutz, grüne Lunge, Bienen/Imker) mit Ruhezonen am Rand

Bebauung und Nutzung

Anregungen aus dem 1. Grätzel-Café, die bereits als Empfehlungen im Leitbildprozess berücksichtigt werden

Historische Merkmale

- Erhalt identitätsstiftender Elemente/historische Merkmale
- Erhalt der ältesten Eisenbahnbrücke Österreichs

Art der Bebauung generell

- möglichst wenig Hochhäuser (Ästhetik)
- Sichtachse Kahlenberg (Hochhaus)
- Blickkontakt/Orientierung
- in 100 Jahren noch lebenswert
- keine Wohn-Monokulturen, belebter Stadtraum
- Dorf in der Stadt
- Begrenzung der bebauten Fläche, keine Zäune, durchgängig
- Erdüberschüttung TG meist nicht ausreichend
- Grünflächen nicht nur in der Mitte

Bauhöhe und -dichte

- max. Höhen festlegen
- Bauklasse IV und V bei "Standardbebauungen" als max. Bauhöhe
- untersch. Geschoßhöhen
- Gebäudehöhen (Art, Windentwicklung)
- Dichte pro EW
- mehr Abstand zwi. Neubauten und vorhandenen Häusern speziell auf der
 - Vorgartenstr. beim Uhrlir Hof
- Licht am Boden und nicht in der Luft

Dächer und Fassaden

- grüne Fassaden/unterschiedliche Fassaden
- Dachbegrünung
- Dachbegrünung mit bestehender Vegetation des NBHF Geländes
- Vertikalgrün (Fassaden): Schallminderung/Schallschutz
- Solardächer (Strom, Warmwasser)
- Solarzellen (Bürgerprojekte - Sparform)
- kommunikative Zonen/Dachflächen
- DG gemeinnützig (kein Luxussegment)

Baustoffe

- ökologisch bauen -> Niedrigenergie
- ökologische Gebäude, Regenwassernutzung

Nutzung Häuser

- Wohnhäuser für Familien (mit/ohne Kinder)
- Wohnhäuser für ältere Menschen
- Reduktion Stellplätze (TG) dafür mehr Erdkerne -> mehr Räume

Einkaufsmöglichkeiten

- keine Shoppingcenter/Einkaufszentren

Nutzung Erdgeschoßzonen

- belebte Erdgeschoßzonen gewünscht
- Belebung des Viertels
- Erdgeschoßzonen: höher -> attraktiver für vielfältigere Nutzung
- Nutzung für Gastronomie

Stellplätze

- Tiefgaragen
- weniger Parkplätze für Neubauten vorschreiben
- (öffentliche) PKW Stellplätze reduzieren -> Freiflächen: Bäume, Bankerl, Radständer

Sonstiges

- 4 graue Baufelder integrieren in städtebaul. Entwürfen
- BewohnerInnenbedürfnisse beachten -> nicht nur Bauträger

THEMEN AUS DEM 1.GRÄTZEL-CAFÉ, DIE NICHT TEIL DES LEITBILDS SIND

Mobilität

Themen aus dem 1.Grätzel-Café, die nicht Teil des Leitbilds sind

Öffentlicher Verkehr

- Schönes Rasengleis für Straßenbahn
- häufigere Frequenz des 82A
- 11er Straßenbahn schaffen (statt 11er Bus)
- E-Bus soll von Handelskai durch Unterführung bei freier Mitte tangential queren
- Buslinie, die zur Taborstraße (U2) führt
- S-Bahnstation Taborstr. zw. Praterstern u. Traisengasse
- S-Bahn Station im Nordbahnhofgelände
- Kürzere Intervalle 2er/5er Straßenbahn
- direkte Verbindung zum Flughafen + andere Bahnhöfe
- 11A o. 11B über Innstr. zu neuem WU Campus, damit Studenten auch im 20./2. wohnen
- 11A u. 11B Busse entlasten; weiterer Bus, der aber abbiegt u. stadteinwärts fährt (Karmeliterviertel)
- Busführung 82A
- bessere ÖV-Anbindung (S-Bahn)
- S-Bahn 45 verlängern: Handelskai -> Donau Marina/ Richtung Reichsbrücke
- Straßenbahn über Taborstr. auch zum Schwedenplatz, nicht nur Praterstern
- Straßenbahn 5: Praterstern – Nordbahnhstr. – Einbiegen in Taborstr. – auf Taborstr. bis Nordwestbahnstr. – dann bestehender Streckenverlauf
- Praterstern (U1) 5er bis Friedrichs-Engelsplatz über Dresdner Str. (U6) verbinden
- Vorgartenstr. (U1) über Engerthstr./Innstr. mit Taborstraße (U2) verbinden

Durchwegung und Vernetzung

- Individualverkehr für Alltag nicht notwendig
- Verbindung zum Donauufer auf Höhe Innstr.; Planung steht, wann kommt Umsetzung?
- Verbindung Nordbahnstr. offen halten -> Zwischennutzung

Querungen, Übergänge, Unterführungen

- Übergänge Lassallestr. freundlicher gestalten und öffnen für Fußgänger/Radfahrer
- Übergänge Handelskai
- Barriere Lassallestr. vermindern

Radverkehr/Fußgängerverkehr

- City Bike Station im Rudolf Bednar Park

Straßenraster

- Weschelstr. zwi. Engerthstr. bis Vorgartenstr. beide Richtungen befahrbar

Ampeln/Kreisverkehr

- Gelbblitzen der Ampel Haussteinstr./Vorgartenstr. nachts
- Ampel für gefährliche Radfahrerkreuzung Lassallestr./E. Melchior Str.
- Kreisverkehr Haussteinstr./Vorgartenstr. statt Ampel
- Vorgartenstr./Innstr. Ampelphasen f. Fußgänger verlängern

30-er Zonen + verkehrsberuhigte Zonen

- Straßenschwellen (z. B. Walcherstraße)
- Vorgartenstr. hinter Bednar Park (Autos zu schnell): 30er-Zone oder Schwelle Straßenschwelle
- verkehrsberuhigte Zonen einhalten; dzt. Problem: Nutzung als Durchfahrt + Parkplatz
- 50km/h auf Innstr. sollen durch Polizei kontrolliert werden
- Walcherstr. und Vorgartenstr. verkehrsberuhigen
- Verkehrsberuhigung Eurospar -> Kreisverkehr geplant? Schnellfahrer!
- Verkehrsberuhigung v. Nordbahnhofgelände weiterführen ins Volkertviertel

Bebauung und Nutzung

Themen aus dem 1.Grätzel-Café, die nicht Teil des Leitbilds sind

Historische Merkmale

- MA 48 Mistplatz in Gebäude einbinden

Art der Bebauung generell

- Bauordnung: verhandelbar?
- Auswahl Bauprojekte nach "Wohnlichkeit", nicht nur nach Kostenüberlegungen

Dächer und Fassaden

- Ziegelbauweise

Baustoffe

- Natürliche Dämmstoffe, kein Styropor

Nutzung Häuser

- Einfamilienhäuser mit Garten --> Selbstversorger

Kulturelle und soziale Einrichtungen

- Sportstätten
- Schwimmbad, 50m Becken
- Feng Shui
- Programmokino

Einkaufsmöglichkeiten

- Bäcker/Café, die auch sonntags offen haben
- Biomarkt (klein + fein)
- Naturprodukte aus der Region
- Food Coop (SA Abgabestellen)
- keine weiteren Großhandelsketten

Märkte

- Marktgebiet
- Markt ansiedeln

Stellplätze

- Parkplatzgestaltung? (siehe Parkhaus Garage)

Sonstiges

- Überbauung der Bahn
- Vorgartenmarkt stärker bewerben

Grün- und Freiraum

Themen aus dem 1.Grätzel-Café, die nicht Teil des Leitbilds sind

Kinderspielplätze, Aufenthaltsplätze Jugendliche

- Spielgeräte im Sommer überhitzen leicht! -> Sonnensegel
- Wasserspielplatz/Wasserfläche zum Spritzen + Pritschln (nicht grausig)
- Spielplätze zum Kraxln/aus Holz (wie auf Donauinsel)

Grün- und Freiflächen Nachbarschaftsgärten

- Baumscheiben als Nachbarschaftsgärten
- Baumscheiben als Obstgarten
- Obstgarten, Hochstamm, Hainartig
- Bewohner verwaltete Park-/Freiflächen

Gestaltung öffentlicher Grünflächen

- Teiche/Seen

Sportmöglichkeiten/Aktivzonen

- Bocciax
- längere Skateboard taugliche Strecken
- Tischtennis: 2-3 Tische, daneben Bänke für Zuschauer
- Fußballplatz
- Kletterblöcke (die von UNO City stehen zur Verfügung)

Hundezonen

- Hundezonen
- große Hundezonen und Freilaufflächen
- Hundelaufplätze mit Grünflächen
- 1x kleiner + 1x großer Hundepark mit Holzzaun

Artenschutz und ökolog. Flächen

- Platz für Imker
- Wege für Wechsel-Kröten